



NEWSLETTER OsKa [Ostfeld/Kalkofen]
Ausgabe September 2019



Liebe Leserin, lieber Leser

in den letzten Monaten hat das Projektteam Ostfeld intensiv am Abschluss der Voruntersuchungen gearbeitet. Die Ergebnisse können Sie auf unserer Projekthomepage einsehen. Wie der jetzige Stand des Projektes ist und wie es weitergehen soll, darüber werden wir in diesem Newsletter berichten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen bei unserer nächsten Impulsveranstaltung, zu der Sie unter News einen Ausblick finden und wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen.

Ihr **OsKa** Team

THEMENÜBERSICHT

01. News

--- Einblick in den aktuellen Projektsachstand

--- Strategien für bezahlbaren Wohnraum

Die Impulsveranstaltung am 19. September 2019

02. Rückblick - Exkursionen

--- Exkursion nach Heilbronn - Stadtausstellung BuGa

--- Exkursion nach Heidelberg - Bahnstadt

03. Allgemeine Infos

--- Kontakt + weitere Informationen

01. News

Einblick in den aktuellen Projektsachstand

Nach einer intensiven Bearbeitung und Analyse ist der Bericht zu den vorbereitenden Untersuchungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ostfeld/Kalkofen nun fertiggestellt! Er wurde dem Oberbürgermeister übergeben. Schauen Sie sich den Bericht gerne selbst an, da sicherlich der ein oder andere Aspekt für Sie interessant ist. Abrufbar ist dieser unter <https://dein.wiesbaden.de/ecm-politik/wiesbaden/de/home/info/id/50>.

Im Abschlussbericht wird festgehalten, dass eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme erforderlich ist, um dem künftigen Bedarf an neuem Wohnraum und Gewerbeflächen zu begegnen. Es wird die klare Empfehlung für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ausgesprochen, wodurch sich somit die Chance der Schaffung eines nachhaltigen und innovativen Stadtquartiers bietet. Für Themen wie Klima, Verkehr, Entwässerung und der Umgang mit den Landwirten - um nur einige zu nennen - wurden Lösungsansätze aufgezeigt, die es in künftigen Verfahrensschritten zu vertiefen gilt.



Nun liegt es an den politischen Vertretern, die Ergebnisse zu beraten und zu erörtern wie das Projekt fortgesetzt werden soll. Wenn die Entscheidung für einen förmlich festgesetzten städtebaulichen Entwicklungsbereich fällt, ist sodann eine entsprechende Satzung aufzustellen. Sobald eine Entscheidung absehbar ist, werden wir hierüber berichten.

Da das Projekt Ostfeld sehr komplex ist und die Rahmenbedingungen vielfältig, bleiben Fragen nicht aus. Die Projektleitung beantwortet die zahlreichen Anfragen zu den Ergebnissen der vorbereitenden Untersuchungen möglichst zeitnah. Die Voruntersuchungen beschäftigten sich mit der grundsätzlichen Machbarkeit und der Überprüfung der Ziele der Kooperationsvereinbarung. Wir haben Verständnis für auftretende Fragen und bemühen uns um ein transparentes Verfahren, jedoch nicht alle Fragen können zum jetzigen Zeitpunkt abschließend beantwortet werden. Viele Fragen, die uns erreichen, haben einen Detaillierungsgrad, der den jetzigen Erkenntnisstand bei weitem übersteigt und erst auf der Ebene der Bauleitplanung (Bebauungsplan) beantwortet werden können.

Natürlich gibt es erste Einschätzungen zu den Themenbereichen wie bspw. Klima, Verkehr, Arten- und Naturschutz, die mittels fachlich gestützter Informationen ein Bild der Lage vor Ort geben und gleichermaßen auch die Konsequenzen einer möglichen Entwicklung aufzeigen, dennoch sind die Ergebnisse nicht abschließend. Der Prozess steht noch ganz am Anfang.

Dies gilt auch für die Stellungnahmen der Träger. Über diese haben die Projektbeteiligten erste Hinweise, Bedenken und Anregungen zur Planung erhalten, die im bisherigen Planungsprozess berücksichtigt wurden, soweit es zu diesem Zeitpunkt möglich war. Auch hier gibt es Themen, die es über den gesamten Planungsprozess der nächsten Jahre zu vertiefen und zu optimieren gilt. Sollten Sie Rückfragen haben oder sich konstruktiv in das Projekt einbringen wollen, freuen wir uns auf Ihren Beitrag. Sie erreichen uns über die Kontaktdaten am Ende des Newsletters.

Impulsveranstaltung am 19. September 2019 *Strategien für bezahlbaren Wohnraum*

Nach einer längeren Pause, die der intensiven Bearbeitung des Untersuchungsberichts geschuldet war, wird die Reihe „**Impulse für das Ostfeld**“ nun mit einem ganz aktuellen Thema fortgesetzt. **Strategien für bezahlbaren Wohnraum** lautet der Titel.

Aufgrund der hohen Nachfrage und des geringen Wohnraumangebotes in vielen Kommunen, vor allem in den Ballungsgebieten, fehlt bezahlbarer Wohnraum. Die Mieten steigen unaufhaltsam. Die Baukosten steigen ebenso rasant. Da sind Antworten gefragt, wie es gelingen kann, trotz immer schwierigerer Rahmenbedingungen das Wohnen bezahlbar zu halten. Dazu kommt, dass dem sozialen Wohnungsbau das Klischee des billigen Bauens anhaftet. Muss dies zwangsläufig so sein oder kann hierin nicht auch ein Treiber für Innovationen stecken?

Um dieser Frage nachzugehen, haben wir **Herrn Prof. Joachim Schultz-Granberg** gewinnen können, der am 19. September ab 19:00 Uhr den Blick auf „**Strategien für bezahlbaren Wohnraum**“ richtet. Er zeigt wegweisende Projekte, die zu hochwertigen, bezahlbaren Wohnmodellen führen.



EINLADUNG
IMPULSE für das OSTFELD
Wiesbaden (weiter) entwickeln!

**Strategien für
bezahlbaren Wohnraum**

Prof. Joachim Schultz-Granberg
19. September 2019 | 19 Uhr
Hochschule RheinMain, Hörsaal G-102
Kurt-Schumacher-Ring 18 | 65197 Wiesbaden

Der Professor für Städtebau an der Münster School of Architecture forscht und lehrt zur Entwicklung innovativer städtebaulicher Instrumente, auch zum Thema bezahlbarer Wohnraum. Er ist darüber hinaus Co-Autor des Buches „**Affordable Living – Housing for everyone**“. Dieses Buch wurde mit dem DAM-Architekturpreis ausgezeichnet. Zudem gründete **Herr Schultz-Granberg** das Architekturbüro **Studio Schultz Granberg** in Berlin. Wir freuen uns auf einen interessanten Vortrag von Herrn Schultz-Granberg und eine rege Diskussion mit Ihnen, rund um Fragen des bezahlbaren Wohnraums.

02. Rückblick - Exkursionen

Exkursion nach Heilbronn - Stadtausstellung BuGa

Angelehnt an die bisherige Exkursion nach Hamburg in die „HafenCity“ und „Wilhelmsburg“, hat eine weitere Exkursion nach Heidelberg und Heilbronn am 20.08.2019 stattgefunden. Auch hier war es wieder das Ziel, aus nachhaltigen städtebaulichen Projekten Impulse, Ideen und innovative Ansätze für die Entwicklung eines neuen Stadtquartiers zu generieren. Die Wiesbadener Rathausfraktionen waren eingeladen, an der Exkursion teilzunehmen. Dies sollte ihnen die Möglichkeit geben, sich vor den anstehenden Entscheidungen und mit den bisher gewonnenen Erkenntnissen verschiedenste städtebauliche Themen, anhand bereits fertiggestellter Projekte anzuschauen.

Besichtigt wurde der bereits fertiggestellte 1. Bauabschnitt des „**Neckarbogens**“ in Heilbronn, der im Zuge der Bundesgartenschau 2019 entstanden ist. Das Projekt zeichnet sich durch seinen beispielhaften, innovativen Städtebau aus. Erstmals integriert die Bundesgartenschau 2019 eine Stadtausstellung in eine klassische Gartenausstellung und begründet damit ein neues Format.

Die Struktur des Neckarbogens ist darauf angelegt, ein Modell des urbanen und kompakten Stadtquartiers aufzuzeigen, in dem Bebauung, Freiraum und Wasserflächen in einem wohlgeordneten Flächenverhältnis zueinander stehen.

Durch neue Rad- und Fußwegeverbindungen und Brücken unterstützt das neue Stadtquartier den Mobilitätswandel. Eine intensive Bürgerbeteiligung mündete in eine Zielkonzeption, die weitreichende Aspekte einer modernen Stadt- und Quartiersentwicklung ermöglichte.

Im Neckarbogen sollen in den Folgejahren nach der Bundegartenschau bis zu 3.500 Menschen wohnen. Zudem sollen bis zu 1000 Arbeitsplätze entstehen.



Exkursion nach Heidelberg - Bahnstadt

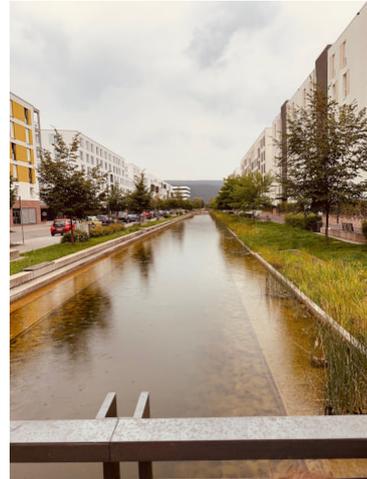
In der „**Bahnstadt Heidelberg**“ ist auf einem ehemaligen Güter- und Rangierbahnhof und ehemaliger Militärfäche der USA, auf einer Fläche von 116 Hektar, ein neues Stadtquartier mit unterschiedlichen Nutzungen entstanden. Diese reichen von Wohnungen über Laborgebäude, Geschäfte, Kitas und Schulen.

Nach dem Motto „Wohnen für alle“ sind bei der Konzipierung des Stadtteils die unterschiedlichen Anforderungen an das Wohnen berücksichtigt worden.

Aus diesem Grund besitzt der Stadtteil, trotz seiner urbanen und dichten Bebauungsstrukturen, ausreichende Freizeit- und Erholungsangebote vor Ort. Hierzu zählen Spielplätze, Wasserflächen sowie begrünte Innenhöfe, Quartiersplätze und Geschäfte sowie gastronomische Einrichtungen.

Das neue Stadtquartier besticht durch seine Nachhaltigkeit. Hier werden z.B. 100 Prozent der Strom- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien bezogen. Auch bei der Gebäudeausrüstung wurde der Aspekt Nachhaltigkeit nicht außer Acht gelassen. Alle Gebäude entstanden in der klimafreundlichen Passivhausbauweise. Durch diese Eigenschaft ist die Bahnstadt Heidelberg in der Welt einzigartig.

Ein Radschnellweg sowie der Anschluss an eine neue Straßenbahntrasse verknüpfen den Stadtteil mit der Umgebung. Zukünftig sollen insgesamt rund 6.000 bis 7.000 Menschen in der Bahnstadt Heidelberg leben, 5.000 bis 6.000 Berufstätige dort arbeiten.





Die Projekte in Heilbronn und Heidelberg haben gezeigt, dass sich neue Stadtquartiere mehr und mehr den gegenwärtigen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts widmen. Besonders der Umgang mit nachhaltigen Gebäudekonzeptionen, der Nutzungsmischung im Quartier aber auch das Mitdenken bzgl. der Mobilität und ökologische Konzepte tragen zu einem lebendigen und innovativen Stadtquartier bei. Auch das Ostfeld bietet Chancen einer ganzheitlichen, nachhaltigen Stadtplanung, in der Mobilität, Städtebau, Ökologie und Soziales als Einheit gedacht werden können.

03. Allgemeine Infos

Kontakt + weitere Informationen

SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
Projektleitung Ostfeld
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden

Tel. 0611 / 77 808 - 39
Fax. 0611 / 77 808 - 19

Möchten Sie uns eine Nachricht hinterlassen, erreichen Sie uns unter dem Postfach ostfeld@wiesbaden.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Projekthomepage dein.wiesbaden.de/ostfeld.

IMPRESSUM

SEG Stadtentwicklungsgesellschaft
Wiesbaden mbH
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 77 808 - 0
Fax: 0611 / 77 808 - 19
E-Mail: info@seg-wiesbaden.de
Internet: www.seg-wiesbaden.de

Verantwortlich:
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft
Wiesbaden mbH
Redaktionsleitung: Michaela Maack,
Projektleitung Ostfeld
Telefon: 0611 / 77 808 - 34